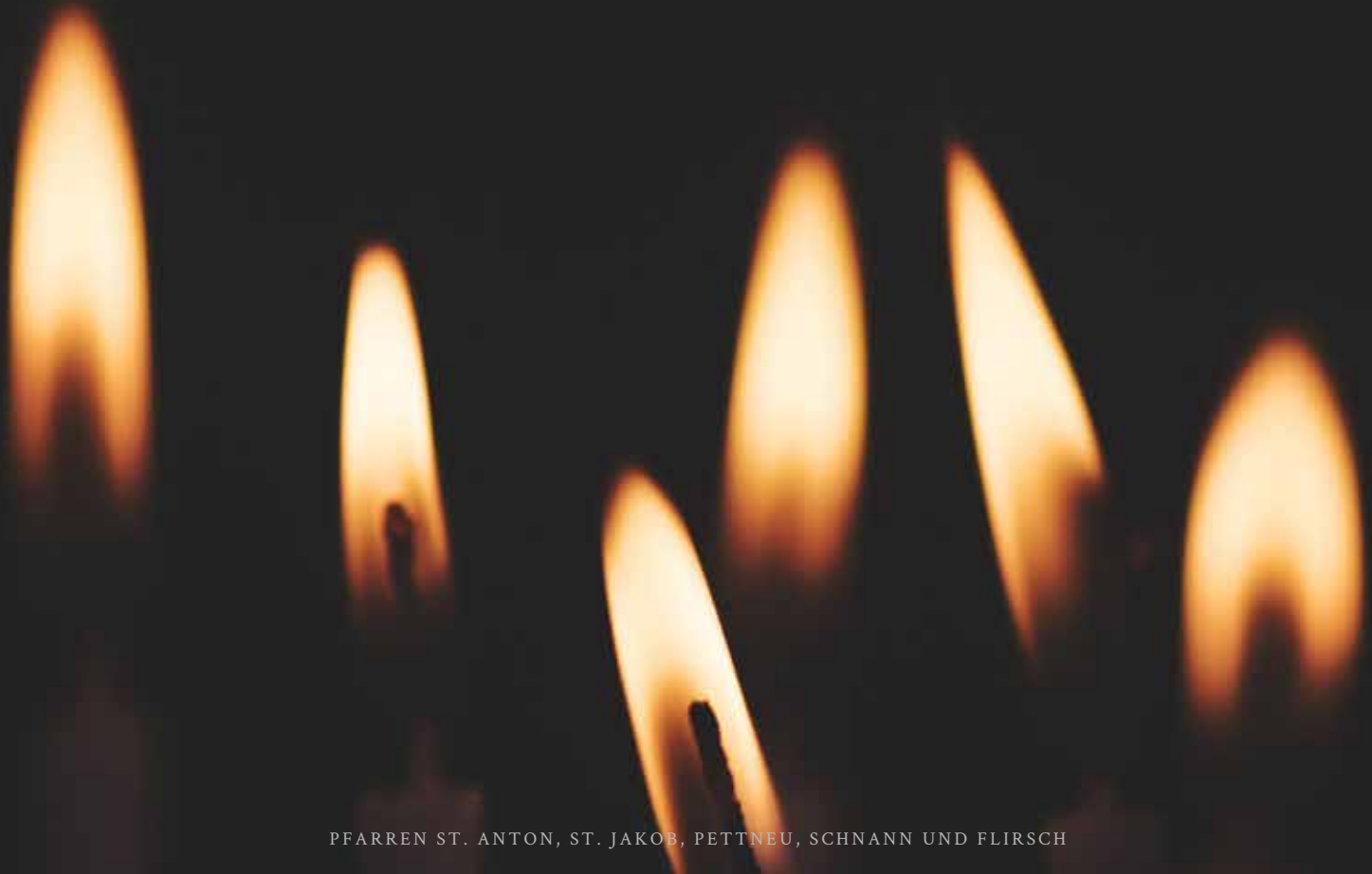


Weihnachten 2020

PFARRBRIEF SEELSORGERAUM OBERES STANZERTAL



PFARREN ST. ANTON, ST. JAKOB, PETTNEU, SCHNANN UND FLIRSCH



Ein Fest der Hoffnung! Ein Fest der Hoffnung auf Rettung!



Angst: Keiner will sie, aber jeder hat sie – mehr oder weniger stark ausgeprägt. Unser Lebensgefühl ist von Unsicherheit gekennzeichnet, analysiert der Psychologe

Wolfgang Schmidbauer und spricht von einer neuen „Generation Angst“. Noch nie hatten so viele Menschen so viel zu verlieren wie heute.

Angst macht Menschen unsicher. Daraus wiederum folgt, dass Menschen die Zukunft pessimistisch einschätzen. Kein Wunder, dass sich angesichts der aktuellen Herausforderungen die Spirale der Angst weiterdreht.

Angst ist auch ein Thema, das uns in der Bibel in vielfältiger Weise begegnet – etwa in dem Zusage „Fürchtet euch nicht!“. Ein Vers mit Signalcharakter. Es ist vielleicht kein Zufall, dass dieser exakt 365 Mal in der Bibel vorkommt. Eine Dosis Ermutigung für jeden Tag des Kalenderjahres. Und eine Beruhigung, die ich mir nicht selbst zusprechen kann, sondern mir sagen lassen muss. Lass dich von deiner Angst nicht gefangen nehmen. Zieh dich nicht zurück, schließ dich nicht ein, sei großzügig.

Es lohnt sich, in der Bibel auf Entdeckungssuche zu gehen. Wer sich in die Erzählungen vertieft, spürt, dass der Zusage „Fürchte dich nicht“ eine beruhigende Wirkung entfaltet.

Selbstbewusstsein ist nötig, um gegen den Geist der Furcht bestehen zu können. Der Glaube

bedeutet nicht, keine Angst mehr zu haben. Aber nicht der Angst gehört das letzte Wort, sondern der Ermutigung. Ich bin meiner Angst nicht hilflos ausgeliefert.

Vieles im Leben, in der Welt, ist buchstäblich zum Fürchten. Aber Gottvertrauen ist eine Gegenkraft, die zum Leben hilft.

Angesichts der immer größer werdenden Ängste, angesichts der wachsenden Infektionszahlen, wäre es geschmacklos, dieses Weihnachtsfest ohne Gott zu feiern!

Gerade in diesem Jahr braucht es den ursprünglichen Sinn von Weihnachten, sonst könnte zumindest ich es nicht mit gutem Gewissen feiern. Nämlich die Hoffnung und die Zukunft, die uns in Jesus Christus geschenkt ist. Durch IHN ist das Licht in die Dunkelheit der Welt gekommen! Und wenn wir das an Weihnachten wieder wirklich feiern, dann kann auch die Dunkelheit dieser Zeit erhellt werden.

Vielleicht spüren wir den Sinn von Weihnachten dieses Jahr mehr als sonst. Vielleicht spüren wir, wie sehr sich unsere Welt nach Rettung sehnt und wie wir als Christen trotz alledem in dieser Hoffnung leben, die uns erfüllt.

So wünsche ich Ihnen von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!
Ihr Pfarrer Norbert Jakab

Exerziten im Alltag

Nutze den heutigen Tag!

Diese herzliche Einladung möchte ich dir gerne zukommen lassen. Komm mit in das Abenteuer Leben und Glauben. Eigentlich bist du ja schon mittendrin. Höre auf dein Herz, benutze deinen Verstand und bemerke, wie dein Alltag an Tiefgang gewinnt. Gott geht auf allen deinen Wegen mit. Du wirst Ihn auch dort entdecken, wo du Ihn vielleicht nicht vermutet hättest. Und du wirst merken: Wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund, dafür möchtest du handeln. Dann bekommt das, was du sagst und tust, Hand und Fuß. Einer, der das selbst an sich erlebt hat, war Petrus Canisius. Lassen wir uns von seinem Leben inspirieren.

Die „Exerziten im Alltag“ finden während der Fastenzeit in St. Anton und Flirsch statt.

Bitte anmelden:

- » in Flirsch bei Melitta Juen und Christa Zangerl,
- » in St. Anton bei Vroni Zangerl und Maria Kerber



Inhaltsverzeichnis

Pfarrer Norbert	2
Exerziten im Alltag	3
Aushilfspfarrer Shimmy J. Vayalil	4
Erstkommunion & Firmung	5
Diakon Armin	6
Aus dem Sekretariat	7
Bürozeiten und Kontakte	8
Gottesdienste zur Weihnachtszeit	9
Aus St. Anton	10
Krankensalbung & Krankenkommunion	11
Messfeiern und kirchl. Veranstaltungen im Winter 2020/21 in St. Anton	12
Aus St. Jakob	14
Aus Pettneu	16
Aus Schnann	17
Aus Flirsch	18
Sternsingen 2021	19
Pilgerreise nach Mariazell	20
Hilfsaktion Santu Mare	22
Kinderseite	23

Aushilfspriester Shimmy Joseph Vayalil

Liebe Pfarrangehörige,



ich fühle mich hier bei Ihnen in den Pfarren St. Anton, St. Jakob, Pettneu, Schnann, Flirsch und Kaplanei St. Christoph sehr wohl und ich verbringe hier

eine schöne Zeit. Ich danke Ihnen allen für die freundliche Aufnahme und für die schönen und liebevollen Begegnungen.

Ich freue mich, jeden Sonntag mit Ihnen zusammen die heilige Messe feiern zu dürfen und dass sie alle so herzlich an der Heiligen Messe teilnehmen. Jeder einzelne von ihnen trägt zum Gelingen der Heiligen Messe bei, sei es als Teil der Gemeinde, als Teil des Kirchenchores, als Ministrant oder als Lektorin oder Lektor. Dafür danke ich Ihnen allen von Herzen.

Besonders möchte ich mich bei Herrn Pfarrer Norbert, der Kirchenverwaltung, dem Pfarrsekretariat, den Ministranten, Mesnern, Organisten und Lektoren für die sehr gute Zusammenarbeit und Ihr Entgegenkommen bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch meiner Taxifahrerin, die mich jedes Mal vom Bahnhof abholt und wieder zurückbringt.

Ich habe sie alle in mein Gebet eingeschlossen und wir werden auch weiterhin im Gebet verbunden sein. Ich wünsche euch allen Gesundheit, Gottes Segen und viel Freude am Leben. Nochmals ein herzliches „Vergelts Gott“ euch allen für die freundliche Aufnahme, es ist sehr schön bei euch.

Ihr „Aushilfs-Priester“ Shimmy Joseph Vayalil

Mein persönlicher Steckbrief:

Ich bin Pater Shimmy Joseph Vayalil und promoviere an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck. Meine Heimat ist in Kerala, in Südindien und ich gehöre einer indischen Ordensgemeinschaft namens „Little Flower Congregation“ an. Derzeit wohne ich im Collegium Canisianum in Innsbruck.

Nach dem Abschluss meines Abiturs trat ich im Jahre 1997 in die „Little Flower-Congregation“ (CST Fathers) in der Ordensprovinz Kozhikode ein. Meinen Master in Philosophie und Bachelor in Theologie habe ich in Jnana-Deepa Vidyapeeth, Pontifical institute for philosophy and religion, Pune, Indien gemacht. Am 25. November 2014 wurde ich zum Priester geweiht. Meine erste Tätigkeit als Priester führte mich an die philosophische Fakultät der Hochschule in Aluva (Kerala, Indien) als Lehrer der Philosophie.

Über meinen Orden „Die Kongregation der heiligen Therese vom Kinde Jesu“

Die Kongregation der heiligen Therese vom Kinde Jesu, bekannt als The little Flower Congregation (CST Fathers), ist eine religiöse Gemeinschaft von Priestern, die in Kerala am 19. März 1931 von Pfarrer Basilius Panat gegründet wurde. Das Leitwort der Gemeinschaft lautet: „Sei klein und diene den Kleinen“ – „Be little and serve the little.“

Am 21. Dezember 1995 erhob ihn Papst Johannes Paul II in den Status der Juris Pontifices. Dies bedeutet die Anerkennung der Ordensgemeinschaft in der gesamten Kirche. Die Kongregation ist in ganz Indien verbreitet und hat Vertretungen im Ausland. Das Ziel der Ordensgemeinschaft ist die soziale Hilfe für die am Rande der Gesellschaft stehenden Menschen. Ferner gehören die Lei-

tung von Waisenhäusern, Schulen und Berufsausbildungsstätten usw. vor allem in ländlichen Regionen von Krisengebieten dazu. Über 60 % der Mitglieder sind in der Evangelisation als Missionare in verschiedenen Missionsgebieten in Indien tätig. Neben Indien und Nepal arbeiten die Patres aber auch in Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweiz, USA, Kanada, Papua Neu Guinea,

Kenia und Tansania. Wir sind 440 Priester und 300 Priesterkandidaten innerhalb des kleinen Priesterseminars bis zum Theologiestudium.

Meine Kontaktdaten:

Tel.: 0688 64662200

E-Mail: shimmzee@gmail.com

Erstkommunion und Firmung



Leider konnten wir heuer nur eine Erstkommunion feiern - und zwar in der Pfarrkirche St. Anton am 10. Oktober

TERMINE FÜR NÄCHSTES JAHR

Erstkommunion:

- » In Schnann am 11. April 2021 für die Kinder der 2. und 3. Klasse
- » In Flirsch am 17. April für die Kinder der 3. Klasse, am 18. April für die Kinder der 2. Klasse

» In St. Jakob am 25. April 2021 für die Kinder der 2. und 3. Klasse

» In St. Anton am 2. Mai 2021

» In Pettneu am 8. Mai 2021 für die Kinder der 3. Klasse, am 9. Mai 2021 für die Kinder der 2. Klasse

Der neue Termin für die Firmung mit Bischof MMag Hermann Glettler ist am 25. Juni 2021 um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Anton

Diakon Armin Schwenninger



Das Jahr 2020 wird als besonderes Jahr in die Geschichtsbücher eingehen, es war und ist für uns alle eine schwierige Zeit. Und nicht nur das Virus hat uns verändert, sondern es gibt auch Veränderungen im „Seelsorgeraum Oberes Stanzertal“. Da Pfarrer Georg Schödl im Pfarrverband Tobadill – Pians und Strengen mit 1. Oktober ins Achentäl gewechselt hat, wurden die Karten neu gemischt. Ich wurde von der Diözese gefragt, ob ich mir vorstellen kann, gänzlich in den drei Gemeinden als Diakon und Koordinator zu arbeiten. Meine Arbeit im Stanzertal solle nach einer 2-monatigen Übergangsfrist (Ende November) auslaufen. Die Entscheidung war nicht einfach, dennoch entschloss ich mich, dem Wunsch der Diözesanleitung nachzukommen.

Leider konnten wir die für heuer geplante Firmung nicht durchführen, ich glaube aber, es war eine richtige Entscheidung. Wir konnten die Firmlinge soweit vorbereiten, dass eine Firmung jederzeit möglich ist, der neue Firmtermin mit unserem Bischof Hermann als Firmspender ist der 25. Juni 2021. Auch 2 von 3 Erstkommunionen fielen dem „heiligen Ungeist“ zum Opfer, was ich auch sehr bedauere.

Ich war zwar nur drei Jahre als Pfarrhelfer und Diakon im SESOS tätig, ich habe mich aber sehr wohlgefühlt. Manche Dinge - wie die Anbetung - werde ich weiterführen, bis ein geeigneter Nachfolger da ist. Ebenso werde ich einmal im Monat im Wohn- und Pflegeheim Flirsch einen Wortgottesdienst machen. Pfarrer Norbert habe ich zugesagt, dass ich ihm helfe, wenn er meine Hilfe benötigt.

Das Leben ist eine ständige Veränderung und ein ständiges Lernen und Neuanfangen. Ich möchte mich bei allen bedanken, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Es waren schöne Begegnungen und Momente für mich. Besonders bedanke ich mich bei Pfarrer Norbert für die gute Zusammenarbeit und nicht zuletzt bei Vroni Zangerl, die immer ein offenes Ohr für meine Anliegen hatte.

Ich freue mich auf eine besinnliche Adventszeit und eine schöne Weihnachtszeit. Weihnachten lasse ich mir von niemand nehmen. Wer glaubt, ohne großes Trari-Trara nicht Weihnachten feiern zu können, hat den inneren Zauber und den eigentlichen Sinn von Weihnachten nicht verstanden..... Unsere Wünsche, Hoffnungen und Bitten kann uns kein Virus nehmen!

Euer Diakon Armin Schwenninger

Aus dem Sekretariat

PFARRSEKRETÄRIN VRONI ZANGERL



Ein sehr herausforderndes Jahr 2020 geht zu Ende. Noch wissen wir nicht, wie diese Corona-Zeit auf lange Sicht unser Leben prägen wird. Nur das eine ist sicher: Sie wird unser Leben prägen. Daher sollten wir alles dafür tun, diese Zeit achtsam zu gestalten. Unsere Kinder und Enkelkinder werden einmal fragen, wie wir mit dieser Herausforderung umgegangen sind. Und ich wünsche uns, dass wir dann Gutes erzählen können.

In der Fastenzeit finden wieder die Exerzitien im Alltag statt. Vielleicht ist jemand neugierig, was ihn dabei erwartet. Hier ein Auszug aus den neuen Unterlagen der „Exerzitien im Alltag 2021“.

„Das Buch des eigenen Lebens“

Es lohnt sich, mit einem liebevollen, geduldigen Blick auf mein eigenes Leben zu schauen. Auf Höhen und Tiefen, Gelingen und Scheitern, ruhige und stürmische Passagen, Begegnungen und Menschen, die mich begleitet und geprägt haben.

Diese Erinnerungen sind nicht immer gleich. Je nachdem, wie ich gestimmt bin, können diese Erinnerungen eine andere „Färbung“ annehmen. Deshalb ist das „Buch meines Lebens“ keine objektive Dokumentation.

Und doch kann durch den Blick auf das eigene Leben etwas entstehen:

- » **Dankbarkeit** für das, was mir im Leben geschenkt wurde.
- » **Annehmen** von dem, was war, was ist und was noch kommen wird.
- » **Ermutigung** durch bestandene Herausforderungen.
- » **Heilung** durch das Anschauen von Verletzungen.
- » **Versöhnung** mit der eigenen Geschichte.
- » **Erkennen**, was mich zu einem erfüllten Leben führt oder was mich verschlossen gemacht hat.

Vielleicht entdecke ich auf meinem Lebensweg dabei auch die Spuren Gottes.

Sollte sich jemand angesprochen fühlen um bei den „Exerzitien im Alltag“ mitzumachen, so meldet euch bei mir oder bei Frau Melitta Juen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ unserem Pfarrer Norbert und Allen, die trotz Corona versuchen, unser kirchliches Leben aufrecht zu erhalten.

Ich wünsche allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2021.

Eure Pfarrsekretärin Vroni Zangerl

Bürozeiten & Erreichbarkeit im Seelsorgeraum Oberes Stanzertal



**PFARRER & SEELSORGERAUMLEITER:
NORBERT JAKAB**

Sprechstunden Pfarramt St. Anton

Dienstag 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Sprechstunden Pfarramt Pettneu

Mittwoch 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr

Telefonische Anmeldung erbeten.

☎ Tel 0676 8730 7614

✉ Email Norbert.Jakab@dibk.at



**SEKRETÄRIN:
VRONI ZANGERL**

Dienstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr Flirsch

13:30 Uhr – 16:00 Uhr St. Anton ☎ 05446 2238

Mittwoch 08:30 Uhr – 11:00 Uhr Pettneu

Freitag 08:00 Uhr – 10:00 Uhr St. Anton ☎ 05446 2238

Jeden 1. Mittwoch im Monat
von 16:30 Uhr - 17:30 Uhr
im Widum Schnann

Weiters erreichbar unter:

☎ Tel 0676 8730 7602

✉ Email sr-stanzertal@aon.at

**Im Zeitraum von
21.12.2020 – 06.01.2021
finden keine Kanzleis-
tunden statt .**

SPENDEN

Sollten Sie unseren Pfarrbrief finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns sehr über Ihre Spende.
IBAN: AT35 3635 9000 3074 3439

Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2020/21

SA, 19.12.2020

» 19:00 Uhr Pettneu: Adventgottesdienst

SO, 20.12.2020

» 08:30 Uhr Flirsch: Adventgottesdienst

» 10:00 Uhr Schnann: Adventgottesdienst

» 10:00 Uhr St. Jakob: Adventgottesdienst

» 18:00 Uhr St. Anton: Adventgottesdienst

MI, 23.12.2020

» 06:00 Uhr Rorate in St. Anton

DO, 24.12.2020 - HEILIGER ABEND

» 16:00 Uhr Pettneu: Kinderandacht: Nur mit Anmeldung!

» 16:00 Uhr Flirsch: Kinderandacht

» 17:00 Uhr Schnann: Christmette: Nur mit Anmeldung!

» 21:00 Uhr Flirsch: Christmette: Nur mit Anmeldung!

» 21:00 Uhr St. Jakob: Christmette

» 23:00 Uhr Pettneu: Christmette

» 23:00 Uhr St. Anton: Christmette: Nur mit Anmeldung!

FR, 25.12.2020 - CHRISTTAG

» 10:00 Uhr Schnann: Weihnachtsgottesdienst

» 10:00 Uhr Flirsch: Weihnachtsgottesdienst

» 18:00 Uhr St. Anton: Weihnachtsgottesdienst

» 19:00 Uhr Pettneu: Weihnachtsgottesdienst

» 19:00 Uhr St. Jakob: Weihnachtsgottesdienst

SA, 26.12.2020: HL. STEPHANUS

» 08:30 Uhr Pettneu: Weihnachtsgottesdienst

» 10:00 Uhr Flirsch: Weihnachtsgottesdienst

» 10:00 Uhr St. Anton: Weihnachtsgottesdienst

» 19:00 Uhr Schnann: Weihnachtsgottesdienst

SONNTAG, 27.12.2020

» 8:30 Uhr Flirsch: Gemeindegottesdienst

» 8:30 Uhr St. Jakob: Jahresschlussgottesdienst

» 10:00 Uhr Pettneu: Gemeindegottesdienst

» 18:00 Uhr St. Anton: Jahresschlussgottesdienst

DO, 31.12.2020 - SILVESTER

» 17:00 Uhr Schnann: Jahresschlussgottesdienst

» 19:00 Uhr Pettneu: Jahresschlussgottesdienst

FR, 1.1.2021 - NEUJAHR

» 10:00 Uhr Flirsch: Gemeindegottesdienst

» 18:00 Uhr St. Anton: Gemeindegottesdienst

SA, 2.1.2021

» 19:00 Uhr St. Jakob: Vorabendmesse

SO, 3.1.2021

» 08:30 Uhr Flirsch: Gemeindegottesdienst

» 08:30 Uhr Pettneu: Gemeindegottesdienst

» 10:00 Uhr Schnann: Gemeindegottesdienst

» 10:00 Uhr St. Anton: Gemeindegottesdienst

DI, 5.1.2021

» 19:00 Uhr Pettneu Gemeindegottesdienst

MI, 06.01.2021: HL. 3 KÖNIGE

» 08:30 Uhr St. Jakob: Gemeindegottesdienst

» 10:00 Uhr Schnann: Gemeindegottesdienst

» 10:00 Uhr Flirsch: Gemeindegottesdienst

» 18:00 Uhr St. Anton: Gemeindegottesdienst

Pfarrgemeinde St. Anton



Die Weihnachtskrippe in unserer Pfarrkirche ist eine Altarkrippe und ein besonders eindrucksvolles Werk des akad. Bildhauers und Malers Hans Buchschwenter (1898/1985) aus Matrei am Brenner.

Hans Buchschwenter hat viele sakrale Werke (Großplastiken) in Tiroler Kirchen und auch sonst geschaffen. Auch unser Hauptaltar ist ein Werk von Buchschwenter.

Der hl. Franziskus war der erste Krippendarsteller. In Greccio hat Franziskus damals 1223 noch als Bettelbruder zum ersten Mal eine Krippendarstellung inszeniert. Er wollte unbedingt den Menschen in der Umgebung das Weihnachtswunder so einprägsam wie nur möglich nahebringen. Dies wurde dann überall angenommen und weltweit haben sich Millionen Menschen - auch großartige Künstler - mit Krippenbauen und Krippenschnitzen befasst. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der hl. Franziskus heute der Schutzpatron der Krippenbauer und der ganzen weltweiten Krippenbewegung ist.

Auch in Tirol wird diese Krippentradition ganz besonders gepflegt, ca. 6000 Krippenfreunde sind in Tiroler Krippenvereinen organisiert.

Das Motiv lautet **„In jeder Familie eine Weihnachtskrippe“**.

Ganz sicher ist, dass so ein Werk auch zum Verweilen und Betrachten einlädt. Die ausdrucksstarken Szenen, die zu sehen sind, wollen uns ansprechen und etwas mitteilen, was da geschehen ist. Da sehen wir das Christuskind ganz in der Mitte auf Stroh in einer Futter-Krippe liegend mit seiner Mutter Maria und Josef dem Nährvater, der schützend seine Arme über das Kind und Maria hält. Auch der Stall ist angedeutet und macht bewusst, dass Maria und Josef auf

Herbergsuche waren, wie uns dies der Evangelist Lukas berichtet. Auf Herbergsuche, weil da kein Platz für sie war in der Stadt Betlehem, so mussten sie in einem Stall Unterkunft finden und mit Ochs und Esel dieses Obdach teilen. In einem Stall wurde Christus geboren - arm und ausgegrenzt. So wie auch heute, da stehen viele Herbergsuchende vor unseren Türen, vor den Toren Europas. Gerade jetzt, da es auf Weihnachten zugeht, eine deutliche Erinnerung für uns. Es macht mich froh, dass in unserem Dorf Herbergsuchende (Flüchtlinge) Aufnahme gefunden haben. Dass auch gerade jetzt noch viele solche Herbergsuchende

um Aufnahme suchen - da wünsch ich und erbitte mir ein Weihnachtswunder von unseren Mächtigen und Politikern.

Da sind auch noch die wenig angesehenen Hirten zu sehen, wie sie vor dem Jesuskind knien und dieses Weihnachtswunder betrachten und anbeten. Kundgemacht von den Engeln Gottes sind sie die ersten, denen dieses Weihnachtswunder verkündet wird. Das alles wird deutlich vom dreieinigem Gott, dem Hl. Geist und den lobpreisenden Engeln umrahmt und will uns sagen, dass es der Hl. Geist ist, der das Leben gibt und erfüllt, und ohne diesen Hl. Geist ein Leben nicht wirklich gelingen wird.

Und da sind die „Hl. 3 Könige“, die Weisen aus dem Morgenland, die dem Stern folgten und jede Mühe auf sich nahmen, um dem Jesuskind zu huldigen. Sicher waren es wohlhabende und mächtige Männer, die sich in Demut vor dem Kind beugten und glücklich waren, den göttlichen Erlöser gefunden zu haben. Wollen wir in Demut und frohen Geistes wie die Weisen dieses Weihnachtsfest feiern und mit tröstlichen Gedanken vor der Krippe stehen. Das sind so einige Gedanken eines alten „Krippelers“ die durch den Kopf und die Seele wandern und der sich jedes Jahr wieder auf die Krippenzeit freut.

So wünsch ich allen Lesern dieser Zeilen, allen Krippenfreunden, allen Krippenbauern - jung und alt - ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest.

Mit Krippengruß „Gloria“ pj

Die Krankensalbung/ Krankenkommunion

In jeder ernsten Krankheit kann das Sakrament der Krankensalbung empfangen werden. Dieses Sakrament ist ein Sakrament der Lebenden, es will den Kranken keineswegs vorzeitig dem Tod überantworten. Durch die Berührung, die Salbung an Händen und Stirn mit wohlriechendem Öl wird Gottes liebevolle, stärkende und tröstende Zuwendung spürbar.

Die Krankensalbung ist ein Sakrament zur Stärkung. Der Kranke soll dabei die Kraft des Heiligen Geistes empfangen. Die Krankensalbung ist kein „Sterbesakrament“, im Gegenteil: Durch die Salbung soll der Kranke spüren, dass Gott sich ihm liebevoll zuwendet, ihn aufrichtet und rettet.



Sie können mich gerne anrufen, wenn Sie die Krankensalbung/Krankenkommunion für Ihre Angehörigen wünschen.

Ihr Pfarrer Norbert Jakob

Messfeiern und kirchliche Veranstaltungen im Winter 2020/2021 in St. Anton

Liebe Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher,

der Corona-Virus wird uns wahrscheinlich über die Wintermonate hinweg noch länger begleiten. Auch wenn ab 07. Dezember Messfeiern wieder möglich sind, werden wir uns weiterhin auf notwendige Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie einstellen müssen.

Selbstverständlich sind auch wir bestrebt, eine Verbreitung des Virus während der Messfeiern und kirchlichen Veranstaltungen zu verhindern. Mit den folgenden Vorsichtsmaßnahmen sollte dies auch gelingen und es uns trotzdem ermöglichen, Messfeiern abhalten zu können.

GOTTESDIENSTE:

1. Die allgemein gültigen gesetzlichen Bestimmungen wie

- » Abstand halten
- » tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und
- » Hände desinfizieren

sind auch während der Messfeiern gültig und bitte auch einzuhalten.

2. Bitte nur an den markierten Plätzen Platz nehmen.

3. Bei der Kommunionsspende

- » im Mittelgang mit ausreichendem Abstand zum Nachbarn vortreten und
- » über die seitlichen Gänge wieder zurückgehen.

So kann auch hier der Mindestabstand eingehalten werden.

4. Um im Bedarfsfall schneller auf die Daten der anwesenden Personen zurückgreifen zu können, ersuchen wir eure Kontaktdaten anzugeben. Dies ist selbstverständlich freiwillig! Dazu stehen drei Möglichkeiten zur Verfügung:

- » Registrierung über einen QR-Code mittels Smart-Phone
- » Beim Eingang kann ein Formular „Kontaktdatenblatt“ mit in die Bank genommen und dort während der Messfeier ausgefüllt werden. Beim Verlassen der Kirche kann das Formular dann abgegeben werden.
- » Regelmäßige Kirchenbesucher können einmalig ihre Daten Mesner Harald bekannt geben. Diese werden dann den ganzen Winter über evident gehalten.

5. Für die Wintermonate sind zu den Gottesdiensten sog. „Willkommensdienste“ eingeteilt. Diese Personen stehen gerne hilfreich zur Verfügung.

Gottesdienste zur Weihnachtszeit:

Die Gottesdienste in der Weihnachtszeit, wie sie bisher üblich waren, können heuer so leider nicht mehr stattfinden. Abstandsbestimmungen und die dadurch begrenzt verfügbaren Sitzplätze machen eine Zugangsregelung zu den Messfeiern notwendig.

Die Kindermette am 24.12.2020 um 16:00 Uhr muss gänzlich abgesagt werden.

Die Christmette um 23:00 Uhr kann nur mit einer begrenzten Anzahl von vorangemeldeten Kirchenbesuchern stattfinden. Wir bitten daher alle interessierten Gläubigen, sich vorab bei der Pfarrsekretärin Vroni Zangerl anzumelden (Tel. Nr. 0676 87307602). Entsprech-

end der Reihenfolge der Anmeldungen werden die Plätze reserviert. Die Platzkarten können im Pfarrsekretariat abgeholt werden.

Leider ist derzeit eine Begrenzung der Besucheranzahl auch bei den Messfeiern unumgänglich. Wir ersuchen euch um Verständnis für diese Notwendigkeit. Alternativ möchten wir anbieten, die Christmette live um 23:00 Uhr über den lokalen Fernsehkanal St. Anton TV oder über einen Livestream unter www.sesos.at mitzufeiern.

Sternsinger:

Das „klassische Sternsingen“ (der Besuch von Haus zu Haus) wird ebenfalls nicht stattfinden. Alternativ dazu werden die Sternsinger die Weihnachtsbotschaft und den Segen für das neue Jahr 2021 mittels eines Videofilms überbringen. Dieser kann ebenfalls auf der Homepage des Seelsorgeraums (www.sesos.at) angesehen werden.

Zudem können bei der Dreikönigsmesse am Mittwoch, 06. Jänner geweihte Kreiden mit nach Hause genommen werden, um den Segensspruch „20 C+M+B 21“ selber auf die Haustüre schreiben zu können.

Übertragung der Messfeier am 10. Jänner 2021 in SERVUS TV:

Derzeit werden jeden Sonntag im Fernsehsender SERVUS TV abwechselnd aus ganz Österreich Sonntagsgottesdienste übertragen. Am Sonntag, 10. Jänner 2021 ist eine Übertragung der Messe aus der Pfarrkirche St. Anton geplant.

Nach den derzeit gültigen Bestimmungen ist eine begrenzte Anzahl von Kirchenbesuchern(innen) erlaubt. Dem Verlauf der Pandemie entsprechend könnte sich dies jedoch bis dorthin wieder ändern. Wir müssen uns daher kurzfristig diesen Gegebenheiten anpassen. Selbstverständlich würden wir uns über eine rege Teilnahme am Gottesdienst freuen.

Mit diesen Veränderungen und der Einhaltung der Schutzmaßnahmen können wir gemeinsam unseren Beitrag dazu leisten, dass möglichst keine weiteren Personen mehr mit dem Corona-Virus infiziert werden.

In diesem Sinne wünschen wir gesegnete Weihnachten und vor allem Gesundheit im neuen Jahr 2021.

Pfarrer Norbert Jakab
Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat St. Anton

Pfarrgemeinde St. Jakob

In unserer Pfarre wurden getauft:

Davide Zauser, Emilian Franz
Schuler, Lea Jank, Matthäus
Fuchs

Den Bund fürs Leben geschlossen haben:

Christine Wiedemann und
Reinhard Pfeifer

Verstorben sind:

Theo Falch, Arthur Strolz,
Berta Hafele, Gretl Klimmer,
Maria Krammer



HOHER BESUCH BEIM ST. JAKOBER KIRCHTAG

Am 26. Juli durften wir einen besonderen Gast begrüßen. Bischof Hermann Glettler war unserer Einladung gefolgt, um mit uns das Fest des Heiligen Jakobus zu feiern. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Norbert zelebrierte er das Hochamt. In seiner eindrucksvollen Predigt rief er uns dazu auf, mit einem „hörenden Herzen“ durchs Leben zu gehen.

Im Rahmen dieser Messe bedankte er sich bei unseren langjährigen Ministrant*Innen Sophia, Florian, Gabriel, Benjamin und Daniel, die an

diesem Tag ein letztes Mal ihren Dienst am Altar ausübten.

Wegen des unsicheren Wetters konnten wir leider keine Prozession abhalten und beschränkten uns auf einen Altar am Kirchplatz. Anschließend wurde Bischof Hermann von Jakob Klimmer offiziell begrüßt und auch von der Musikkapelle sowie der Schützenkompanie willkommen geheißen.

Da unser Kirchtagsfest heuer leider abgesagt werden musste, marschierten die Festgäste mit der Musikkapelle zum Hotel Sonnbiel, wo ein kleines Grillfest ausgerichtet wurde.



SEGNUNG UNSERER DORFKRIPPE

Am Sonntag, den 22. Dezember 2019 segnete Pfarrer Norbert nach der Abendmesse unsere neue Dorfkrippe. Die zahlreichen Besucher freuten sich bei Glühwein und Punsch über das gelungene Werk des Künstlers Lukas Pittl aus Mils bei Imst.

Im Namen des Pfarrgemeinderates bedanken wir uns bei allen, die zu einer lebendigen Pfarre beitragen.

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und zufriedenes Jahr 2021.

Maria Hafele und Magdalena Köll



DIE STERNSINGERTERMINE

So, 3. Jänner 2021: ab 13:00
Uhr – Rafalt, Bach, Timmler-
weg, Brunnen bis Brunnenhof

Mo, 4. Jänner 2021:
ab 13:00 Uhr – Brunnen ab
Brunnenhof, Kirche, Gsör

Di, 5. Jänner 2021:
ab 9.00 Uhr – Gand

Pfarrgemeinde Pettneu

LANG, LANG IST'S HER IN PETTNEU

Am 17. August dieses Jahres jährte sich der Todestag unseres ehemaligen Pfarrers Johann Kirchmair zum zwanzigsten Mal.

Nach 36 Jahren Priestertätigkeit ist er sicher dem Großteil der Pettneuer Bevölkerung noch immer wohl in Erinnerung. Er war ein fleißiger Priester, in manchen Ansichten seiner Zeit voraus und hielt mit seinen Meinungen nicht hinterm Berg. So hatte er auch selbstverständlich seine Meinung zum immer stärker auflebenden Tourismus.

Vor einiger Zeit fiel mir ein kleiner Prospekt der Pfarre Pettneu in die Hände (leider ist das Erscheinungsjahr dieses Prospekts nicht bekannt), welcher vom damaligen Pfarrgemeinderat – genauer gesagt vom Arbeitskreis „Fremdenverkehr“ - herausgegeben wurde.

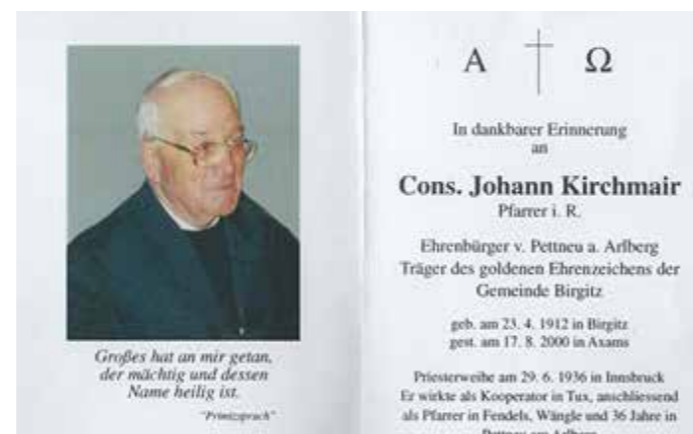
Neben der geschichtlichen Beschreibung von Pfarrkirche, Sebastian- und Kalvarienkapelle findet sich auch folgender Text von unserem geschätzten Pfarrer Kirchmair:

„Grüß Gott!

Als Ortspfarrer heiße ich Sie in unserer Gemeinde herzlich willkommen. Unsere Ortsbewohner werden sich alle Mühe geben, Ihnen den Urlaubsaufenthalt erholsam zu gestalten. Ich will dabei als Seelsorger mithelfen, so gut ich kann. Gerne stehe ich Ihnen für Aussprachen zur Verfügung; vor allem aber lade ich Sie zu den Gottesdiensten unserer Pfarre ein. Darf ich im Namen der Gemeinde auch ein paar Bitten vorbringen?

- » *Unsere religiösen und sittlichen Überzeugungen mögen sich von den Ihren unterscheiden, wir wollen einander respektieren, ja?*
- » *Wenn es uns mit Ihrer Hilfe gelingt, strikte Nachtruhe und die Sauberhaltung der Landschaft zu erreichen, ist damit allen Urlaubern geholfen.*
- » *Bücher und Zeitschriften, die nicht für Kinder bestimmt sind, lassen Sie bitte nicht herumliegen, vor allem, wenn Sie in einem Privatquartier Aufenthalt genommen haben.*
- » *Manche Leute verwechseln Straßen und öffentliche Plätze mit dem Badestrand. Wir sind sicher, dass Sie nicht zu diesen gehören, oder?*
- » *Am Sonntag möchten die Hausleute meist gerne in den Gottesdienst gehen; bitte denken Sie daran, zu welchem Zeitpunkt Sie ihr Frühstück bestellen.*

Wir danken Ihnen, dass Sie zu uns gekommen sind und freuen uns, wenn Sie in unserer Gemeinde Erholung für Leib und Seele finden. Frohe Urlaubstage wünscht Ihnen Ihr Ortspfarrer.“



Viele Jahre sind seither vergangen und die Zeiten haben sich geändert.

Gott sei Dank oder leider?

Pfarrgemeinde Schnann

Wir erleben derzeit alle eine sehr herausfordernde Zeit, die viele Ängste und Verunsicherungen hervorruft und uns aber im Glauben vielleicht noch ein Stück näher zusammenrücken lässt.

Die Pfarrkirche Schnann ist dem Pestheiligen, dem Heiligen Rochus geweiht. Noch nie in unserer aller Erinnerung konnte – wie heuer - eine derart passende Assoziation zum Kirchenpatron unserer Pfarrkirche hergestellt werden. Pestheilige waren nämlich in den Zeiten der Pest oder ähnlichen Epidemien um Bewahrung und Heilung aufgerufene Heilige - diese Pestheiligen lassen sich ikonografisch unterscheiden zum einen als fürbittende Helfer, Heiler oder Wundertäter, denen man die Errettung Einzelner, ganzer Gruppen oder Städte vor der Epidemie zuschrieb. Dazu zählen neben dem Heiligen Rochus von Montpellier, noch weitere Heilige: Der Heilige Antonius von Padua, die Ärztheiligen Cosmas und Damian oder die Heiligen Rosalia oder Karl Borromäus.

Die Pfarrkirche in Schnann wurde 1633 erbaut und 1646 geweiht, 1910 erneuert und 1927 durch einen Anbau vergrößert.

Die Geschichte rund um die Pest, einer schrecklichen historischen Seuche, scheint aktuell präsenter denn je. Der Glaube aber gibt uns Kraft und Halt in dieser schwierigen und herausfordernden Zeit.

Und, selbstverständlich gibt's es auch in diesem herausfordernden Jahr 2020 viele Gründe, weshalb wir dankbar sein können: Pfarrer Norbert Jakob, der im September des Vorjahres als neuer Leiter des „Seelsorgeraums Oberes Stan-

zertal“ eingesetzt wurde, wirkt nach wie vor in unserem schönen Tal – die Zusammenarbeit funktionierte auch in diesem Jahr bestens, auch wenn heuer Feierlichkeiten durchaus anders begangen wurden als gewohnt. Ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität waren stets gefragt – hierfür möchten wir uns auf diesem Wege herzlich beim Leiter des Seelsorgeraums bedanken!

Erfreulich ist auch die Anzahl an Kindern, die in Schnann im Laufe des vergangenen Kirchenjahres geboren wurden: 9 Kinder sind zur Welt gekommen. Eine solch stolze Anzahl gab es schon lange nicht mehr.

Auch wenn die Heiligen Messen zu Ostern nicht stattfinden konnten, haben die Kinder (jeweils von zu Hause aus) in der Karwoche geratscht, um ein gemeinsames Zeichen zu setzen. Auch dies war eine besonders schöne, verbindende Aktion, die gezeigt hat, dass man auch in Zeiten von Abstand miteinander verbunden sein kann. Prozessionen, wie gewohnter Weise beim Kirchtagfest Anfang September, wurden in diesem Jahr abgesagt und auch das Erntedankfest musste heuer auch anders als gewohnt (ohne Einzug) begangen werden.

Wir sind aber dennoch zuversichtlich – und hoffen auf die Hilfe unseres Kirchenpatrons, des Heiligen Rochus. Wir wünschen alle schöne Weihnachtstage und Gottes Segen im Neuen Jahr 2021.

Der Pfarrgemeinderat Schnann

Pfarrgemeinde Flirsch



In diesem außergewöhnlichen Jahr kann die Pfarre Flirsch mit Stolz die Fertigstellung des Widums präsentieren. Unsere Bemühungen zur Umsetzung dieses Projektes haben schon vor Jahren begonnen und wurden schließlich durch die Grundstücksverkäufe im Weidach, der Unterstützung des bischöflichen Bauamtes und insbesondere dem unermüdlichen Einsatz von Hrn. DI Andreas Falch realisierbar. In einem Schreiben an den Pfarrkirchenrat meinte Hr. DI Falch, dass mit dem Projekt in Flirsch ein wirkliches Musterbeispiel gelungen ist, und zum einen alte pfarrliche Bausubstanzen zu revitalisieren und zum anderen Pfarreinrichtungen zu erneuern und auch die wirtschaftliche Zukunft entsprechend abzusichern. Die Firma Goidinger als Generalunternehmer in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro haben den denkmalgeschützten Widum sehr aufwendig saniert, sodass das entstandene Bau-

werk eine Bereicherung für das Ortsbild und die Räumlichkeiten für die pfarrliche Nutzung eine Freude sind. Wir bedanken uns bei der Wohnungseigentum mbH für das Annehmen des Projektes. Ein besonderes Dankeschön gilt Hrn. Pfarrer Dr. Augustin Kouanvih, unserer Pfarrsekretärin Vroni Zangerl und den Mitgliedern des Kirchenrates. Wir freuen uns, dass die Ministranten die neuen Räume schon nutzen konnten und das Pfarrbüro geöffnet ist. Die WC-Anlage ist während der Gottesdienste für alle Kirchenbesucher frei zugänglich.

Kirchenrat und Pfarrgemeinderat wünschen allen ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest.

Möge das neue Jahr Hoffnung, Gesundheit, Zuversicht und Freude bringen!

Sternsingen 2021: aber sicher!



Die Coronakrise hat unseren Alltag ziemlich durcheinandergewirbelt und ist auch für die kommende Sternsingeraktion eine Herausforderung. Es ist aber gerade jetzt wichtig, die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2021 zu den Menschen im Land zu bringen, als Zeichen der Hoffnung und Zuversicht. Und die Spenden für notleidende Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika sind nötiger denn je. Durch die Coronapandemie ist die Armut in vielen Teilen der Welt stark angestiegen.

Wir alle haben in den letzten Monaten gelernt, gut auf uns selbst und auf unsere Mitmenschen zu achten. Auf die kommende Sternsingeraktion sind wir deswegen gut vorbereitet. In Absprache mit den Gesundheitsbehörden und mit anderen Experten/innen wurde ein Sternsinger-Hygienekonzept ausgearbeitet (siehe www.sternsingen.at/corona). Dieses wird an unsere örtlichen Voraussetzungen angepasst, sodass beim „Sternsingen 2021 – aber sicher!“ die Gesundheit aller Besuchten und Beteiligten gewährleistet ist.

Auch wenn durch Corona Vieles anders abläuft, freuen sich die Sternsinger/innen schon darauf, euch/Ihnen den Segen für das Jahr 2021 zu bringen. Natürlich werden wir dabei alle Corona-Schutzmaßnahmen einhalten: Mind-



estabstand von 1 Meter, Mund/Nasenschutz in Innenräumen, Hygieneregeln, Singen nur im Freien oder mit Mund/Nasenschutz. Sollten Sie Süßigkeiten an die Sternsinger/innen geben wollen, bitte nur in Originalverpackung. Herzlichen Dank!

Als Einstimmung können Sie sich auch das neue Sternsinger-Video „Sternsingen: Zeit für Heldinnen und Helden“ auf www.sternsingen.at/film2021 ansehen.

Jetzt schon ein herzliches „Danke“ an die Sternsinger, an die Organisatoren und die Begleiterinnen, an all jene, die durch ihre Spende die vielfältigen Projekte der Kath. Jungschar in aller Welt unterstützen.

TERMINE FÜR DIE STERNSINGER:

- » **Flirsch:** 5. Jänner 2021
- » **Pettneu:** 4. Jänner 2021
- » **Schnann:** 5. Jänner 2021

Pilgerreise nach Mariazell

Auf Vorschlag unseres Pfarrers Norbert Jakob führte uns die sechste Pilgerreise nach MARI-AZELL. Vom 24. - 27. August 2020 unternahm 27 Pilger aus dem "Seelsorgeraum Oberes Stanzertal" eine Reise zur "Magna Mater Austriae", dem Heiligtum von Mariazell.

Als geistliche Begleitung an dieser Pilgerreise nahmen Pfr. Norbert Jakob und Diakon Armin Schwenninger teil. Für die "Arbeiten im Hintergrund" war Sekretärin Vroni Zangerl verantwortlich. Markus Auer aus Stanz (spezialisiert für Vereinsausflüge und Gruppenreisen) hatte für uns ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zusammengestellt.

Der Termin für die heurige Pilgerreise musste aufgrund der seit Anfang März herrschenden Corona-Krise zwei Mal verschoben werden. Die strengen gesetzlichen Bestimmungen und Sicherheitsauflagen (Sicherheitsabstand und Nasen-Mundschutz-Masken) sowie ein gewisses Gefühl der Unsicherheit bei einigen Pilgern führten letztendlich dazu, dass von 52 ursprünglich angemeldeten Personen nur mehr 27 Pilger die Reise antraten.

Nach der Fahrt über's „Kleine Deutsche Eck“ wurde im Gösserbräu in Wels das Mittagessen konsumiert. Um ca. 17:30 Uhr erreichten wir unser Ziel und bezogen im „Scherfler's Hotel Goldenes Kreuz“ unser Quartier. Vor dem Abendessen feierten wir gemeinsam mit Pfr. Norbert und Diakon Armin in der Basilika Mariä Geburt eine hl. Messe.

Die Basilika Mariä Geburt in Mariazell



Der zweite Tag begann mit der Feier einer hl. Messe in der Basilika. Anschließend stand eine interessante Führung durch die Schatzkammern auf dem Programm. Nach dem Mittagessen bekamen wir überraschend Besuch von unserem ehemaligen Pfarrer Augustin (weilte im Mostviertel auf Urlaub). Pfr. Augustin lässt alle Gläubigen im Seelsorgeraum Oberes Stanzertal ganz herzlich grüßen. Mit dem Bus ging die Reise zum Erlaufsee und weiter zum bekannten Marienwasserfall.

Nach einem kurzen Fußmarsch auf den Sigmundsberg besichtigten wir die gleichnamige Kapelle und fuhren dann weiter zur Kirche St. Sebastian.



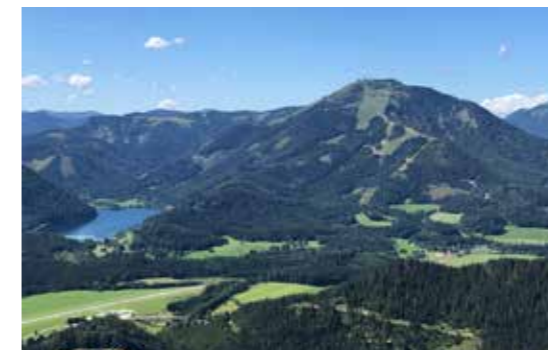
Pfr. Augustin im Kreise einiger Pilger

Der Gottesdienst am dritten Tag unserer Reise wurde von Annemarie Schwenninger musikalisch umrahmt. Nach der hl. Messe führte uns Pfr. Norbert in die Kerzengrotte der Basilika. Im Anschluss daran wanderten wir zur Heiligwasser-Kapelle und gingen betend und singend den Kreuzweg auf den Kalvarienberg.



Pfr. Norbert spendete auf dem Kalvarienberg den Segen

Der freie Nachmittag wurde von einigen Pilgern dazu genutzt, mit der Seilbahn auf die Bürgeralpe zu fahren, die Erzherzog-Johann-Aussichtswarte zu besteigen (herrlicher Ausblick auf die Umgebung von Mariazell) sowie das Kinderparadies „Erlebniswelt Holznechtland“ zu besichtigen.



Blick von der Erzherzog-Johann-Aussichtswarte ins Mariazeller-Land mit dem Erlaufsee

Am Tag der Heimreise stand noch der Besuch und die Besichtigung (mit Führung) des Augustiner Chorherrenstiftes St. Florian auf dem Programm. Der Architekt dieses Stiftes war Jakob Prandtauer, der bekanntlich in Schnann beim Bau der Kirche zum Hl. Rochus seine Lehrzeit als Maurer absolvierte. Im Stift St. Florian steht auch die weltberühmte Bruckner-Orgel – benannt nach dem berühmten Komponisten und Musiker Anton Bruckner, der direkt unter der Orgel bestattet ist. Nach dem ausgezeichneten und reichlichen Mittagessen im Stiftskeller wurde die Heimreise angetreten.



Das Stift St. Florian

In Zeiten von Corona war es eine etwas andere (Maskenpflicht und Abstand halten), aber trotz allem eine wunderschöne Reise mit vielen interessanten und bleibenden Eindrücken. Wir danken Pfr. Norbert und Diakon Armin für die geistliche Begleitung sowie Annemarie für die musikalische Umrahmung der Gottesdienste. Ein besonderer Dank an alle Teilnehmer für die Pünktlichkeit und Disziplin. Abschließend auch ein DANKE an unseren Busfahrer Markus, der diese Reise nicht nur organisierte, sondern uns auch sicher nach Mariazell und wieder nach Hause brachte.

Text und Fotos: Reinhard Zangerl

Hilfs-Aktion für Straßenkinder in Satu Mare



Wir nähern uns dem Ende des Jahres 2020, aber vielmehr nähern wir uns dem Weihnachtsfest. Für Maria und Josef war die Geburt und die Kindheit Jesu bei aller Freude und Staunen mit viel Angst, Unsicherheit und Neubeginn verbunden.

Wir freuen uns sehr, dass von Kindern aus dem Verein Heilige Rita niemand erkrankt ist und es gesundheitlich allen gut geht.

Nach mehr als drei Monaten Zwangspause haben wir Anfang Juli die gemeinsamen Aktivitäten mit den Kindern wieder aufgenommen. Täglich haben wir Freizeitprogramme für sie organisiert. Höhepunkt war das Ferienlager im siebenbürgischen Badeort Sovata, wo wir sehr viel gespielt und viel Spaß gehabt haben. Mitte Juli wurden 10 Jugendliche zusammen mit den anderen Pfarrkindern gefirmt, anschließend gab es ein schönes Fest.

Ab Schulbeginn bis 5. November war wieder der fast normale Alltag mit Mittagessen, Spielen und Lernen eingeleitet - natürlich alles mit „Social distancing“.

Ab 5. November ist die Schule wieder online. Wir haben angefangen, für die Weihnachtsgeschenke der Kinder und für Lebensmittelpakete der Familien zu sammeln.

Das Untergeschoss des Pfarrgebäudes, wo auch unsere Aktivitäten stattfinden, ist seit langem sehr renovierungsbedürftig, deswegen möchten wir diese Zeit auch für die Renovierung nutzen.

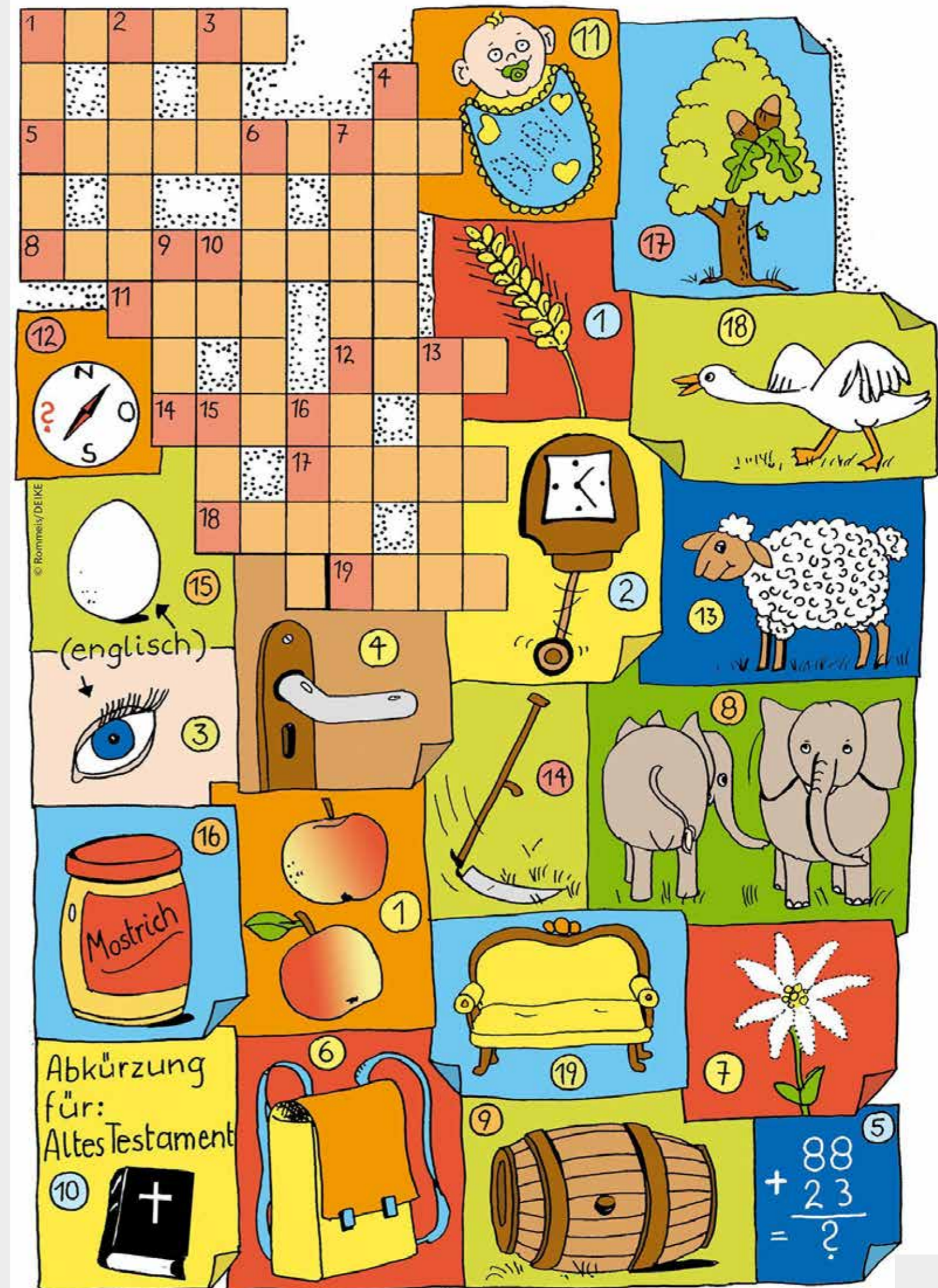
Wir wissen, dass diese Zeit für uns alle finanziell sehr schwer ist. Wir bitten Sie trotzdem um ihre Unterstützung, wenn ihnen das möglich ist und wir sind dafür schon im Voraus dankbar.

Wir sind Ihnen dankbar, dass Sie uns im vergangenen Jahr unterstützt haben und wünschen ihnen eine besinnliche Adventszeit, schöne Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Mit Dankbarkeit und vielen Grüßen, Sandor Solomayer Pfarrer

VEREIN HEILIGE RITA - ASOCIAȚIA SFÂNTA RITA - SATU MARE
Cod fiscal: 22369174
SWIFT: BTRLRO22 XXX
IBAN: RO17BTRLEURCRT00D3333301
Banca Transilvania Satu Mare

Pfarrer: SOLOMAYER SÁNDOR
Adresse: 440073 Satu Mare,
Str. Wolfenbüttel, Nr. 40.



Durch deine Geburt, Gott

*Durch deine Geburt, Gott,
hast du deine menschliche Seite gezeigt,
bist du für uns ein Bruder geworden,
für immer sichtbar als Kind in der Krippe.*

*Durch deine Geburt, Gott,
hast du einen neuen Anfang gesetzt,
bist du uns entgegengekommen, soweit es geht,
für immer verwoben in unserer Geschichte.*

*Durch deine Geburt, Gott,
hast du Himmel und Erde verbunden,
bist du uns unendlich nahegekommen,
für immer abgebildet in jedem Menschen.*

Bruder Michael Ertl SVD

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Norbert Jakob, Marktstraße 24, 6580 St. Anton am Arlberg.

Bilder: Seelsorgeraum Oberes Stanzertal, Paul Schranz, Privat, Rudolf Juen, Martin Kerber, Jean-Pol Grandmont, Karol

Lazik | Gestaltung: Zmart — Zangerl Martin, Schnann, www.zmart.at

Dieser Pfarrbrief erscheint im „Seelsorgeraum Oberes Stanzertal“